

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TVE teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Beat Ramseyer

Romeo und Julia auf dem Dorfe

Szenische Umsetzung in Mundart nach der gleichnamigen Erzählung von Gottfried Keller

Besetzung 14♀ / 8♂

Bild Versch. in Andeutung, auch Schattenspiel

**«Wenn sech dü Stieregring ums Verworge wott ruiniere...
Mir söll's rücht sy, i sueche nid Stryt!»**

Das Liebespaar Vrenchen und Sali wird durch den Streit seiner Väter um einen Acker auseinander gerissen. Der sinnlose Zwist ruiniert die beiden wohlhabenden Familien. Die Liebe der Kinder droht im Strudel von Gewalt, Hass und gekränktem Stolz zu ersticken. Verzweifelt versuchen sie, sich über alle gesellschaftlichen Normen hinwegzusetzen, bis letztlich der Fluss als letzter Ausweg sie in den Tod und damit in die Freiheit einer anderen Welt entrückt.

«I ha doch no my Konfirmations-Uhr! Us ächtem Silber, für die git's meh als es Paar Tanzschue.»

Personen

<i>Vrenchen,</i>	Tochter des Bauern Marti
<i>Sali,</i>	Sohn des Bauern Manz
<i>Marti,</i>	Vrenchens Vater
<i>Manz,</i>	Salis Vater
<i>Weibel,</i>	städtischer Beamter
<i>Frau Manz,</i>	Salis Mutter
<i>Der Schwarze Geiger,</i>	Sohn des Trompeters
<i>Bäuerin,</i>	kauft Vrenchens letzte Habe
<i>Knecht,</i>	holt Vrenchens Bett ab
<i>Wirtin,</i>	Besitzerin des Gasthauses
<i>Kellnerin,</i>	serviert den Liebenden das Essen
<i>Marta,</i>	Frau aus Seldwyla
<i>Hanna,</i>	Frau aus Seldwyla
<i>Rita,</i>	Mädchen aus Seldwyla
<i>Lebkuchenfrau</i>	
<i>Schmuckverkäuferin</i>	
<i>Elvira,</i>	Heimatlose
<i>Silvan,</i>	Elviras Geliebter
<i>Wirtin,</i>	im Paradies
<i>Peter,</i>	Heimatloser
<i>Judith,</i>	Heimatlose
<i>Erika,</i>	Heimatlose

Der Acker

Leere Bühne. Auf der Operafolie ziehen als Schattenbilder zwei kleine Pferdegespanne, geführt von den Bauern, über die Bühne.

Manz, Marti, ein Mädchen und ein Knabe als Vreli und Sali.

Die Pflüger verschwinden.

Schattenbild: Zwei Kinder mit Wägeli. Sie ziehen über die Bühne.

Das Wägeli verschwindet. Stimmen aus dem Off.

Mädchen Dörfe mer no chli uf de Steihüffe spiele, Vati?

Marti Ja, aber tüet nid z wüescht!

Mädchen Sicher nid. Chumm, Sali, mir göh da übere!

Marti kommt mit Imbisskorb auf die Bühne, setzt sich auf den Steinhaufen, nimmt Brot und Käse aus dem Korb, beginnt zu essen.

Von der anderen Seite kommt Manz, auch mit Imbisskorb, setzt sich neben Marti. Sie geben sich die Hand.

Manz Salü.

Marti Salü.

Manz Geit guet zum Acheriere.

Marti Besser gieng nid.

Sie essen schweigend, nehmen dazwischen einen Schluck aus der Flasche.

Mädchen Fang mi doch. Masch mer ja nid nache!

Manz Üser Ching. Hei's guet zäme.

Marti Cha me säge. - Geschter isch eine vor Stadt bi mer gsi.

Manz Dänk wägem Acher da?

Marti **nickt.** Ob ne nid wetti pachte.

Manz Bi mir isch er ou gsi. - U de?

Marti Wettisch du?

Manz Zersch tagelang d Steine hie ruume? Nie im Läbe!

Marti Meinsch ig!? U wenn de fertig bisch, chunnt plötzlech der schwarz Gyger u wott ne zrüg.

Manz Dä cha no lang stürme. Sött ja zersch bewyse, das ihm das Land da ghört. Un e Zingge vo Nase isch kei Bewys.

Marti Scho nid. - I danke, am beschte isch, mir warte.

Manz U würd ds Waisefäldli mal versteigeret, sötti me's nid z tüür müesse näh, dünkt mi.

Marti Scho nid. Also, i sött. Häb's guet.

Manz Du ou. Adie.

Marti Adie.

Sie gehen ab. Die beiden Gespanne fahren noch einmal vorbei.

Versteigerung

Auf dem Felde bei einem dreieckigen Steinhaufen. Die Gemeindearbeiter Jakob und Kurt tragen ein Stehpult herbei, es scheint recht schwer zu sein.

Jakob, Kurt, Else, Lisa, Anna, Gertrud, Weibel, Manz, Marti

Jakob He Kurt, abstelle.

Kurt Masch nümm?

Jakob Isch verdammt schwär.

Kurt Also uf drü...

Jakob Mach scho!

Kurt Zwöi... drü... **Sie stellen ab.**

Jakob Uff! U das alls wäg däm Steihufe.

Kurt Wird langsam Zyt für dä herelos Blätz.

Jakob Herelos isch guet...

- Kurt* Was de süsch?
- Jakob* Dr Hingerscht im Dorf weiss Bscheid.
- Kurt* Jetz muesch aber langsam ufpass.
- Jakob* Het am Schwarze Trumpeter ghört.
- Kurt* Und dä isch äbe tod.
- Jakob* Het aber e Suhm gha.
- Kurt* So... so... meinsch?
- Jakob* Dr Schwarz Gyger glycht ihm wie eis Ei am andere.
- Kurt* Bewys das mal ohni Toufschyn! Kener Papier, nüt.
- Else* He dihr zwe, was git das?
- Kurt* Du hesch grad no gfählt, Elsi!
- Else* Was isch mit em Schwarze Gyger?
- Kurt* Nüüt... äbe nüt!
- Else* Was de? Isch doch e luschtige Musikant. Hesch ne mal ghört fidle bim arme Chilbi-Pack oder bim Hudelvolk i de Wälder?
- Kurt* U suufe chan er ou Drum si mer ja froh, chan er nid bewyse, das er am Schwarze Trumpeter sy Suhm isch, süsch muesst mer ne am Änd no dürefuetere!
- Else* **ironisch.** Das wär de schlimm!
- Kurt* Und ou wenn er chönnt, was miech är äch mit em Gäld vo dere Versteigerig?
- Lisa* Weli Versteigerig?
- Kurt* E Monet lang lo voll loufe - und fertig!
- Jakob* **zeigt auf das Pult.** Für was isch äch das do?
- Lisa* Das komische Pülkli?
- Jakob* Do wird hüt am Schwarze Gyger sys Land verschacheret!
- Kurt* Chlemm jetz äntleche ab, Kobi, das Land isch ohni Bsitzer und wird hüt versteigeret. Punkt.
- Else* **lacht.** Du meinsch das, wo no übrig isch blibe?
- Kurt* Was wottscht dermit säge?

Lisa Frog dr Manz oder dr Marti...
Else Die hei sech rächt bedient!
Kurt Wär seit so öppis?
Lisa D Spatze pfyfe's vo de Dächer.
Lisa Und alli im Dorf hocke uf ds Muul.
Kurt Isch doch eifach blöd glaferet.
Jakob Und hei ds Gfüel, sie mieche so öppis nie.
Kurt Alles blöds Glafer... hüt chunnt die Sach jo sowieso i d
Ornig.
Jakob Eine chouft ne sicher!
Lisa Ig jedefalls wett dä schäbig Räschte nid gschänkt.
Else Und zwüsche dene zwene Muschterbure wär mir nid
wohl.
Kurt Das si doch die beschte Bure im Dorf.
Else Klar...
Lisa Vom Bure verstöh die Zwe öppis und abgseh vom
Waisefäldli si die scho rächt.
Kurt Das meinti ig äbe ou.
Jakob Bi gspannt, wele as ne nimmt.
Else Chasch se grad froge, dert äne chöme sie.
Lisa Und dr Weibel ou.
Kurt Gopf, Jakob, chum, mir müesse. **Rüttelt am Pult, es
wackelt noch.**
Jakob Mir stelles doch eifach do übere. **Sie verstellen das
Pult gemeinsam.**
Kurt So geit's.
Weibel Grüess Gott mitenand.
**Manz und Marti treten gleichzeitig von beiden Seiten
auf.**
Manz + Marti Grüessesch.

- Weibel* **schauf auf seine Taschenuhr, dann in die Runde. Zu Kurt und Jakob.** Fö mer a, 's isch Zyt. **Förmlich, etwas gestelzt, zu Manz und Marti.** Myni Here...
- Else* **räuspert sich geräuschvoll.**
- Weibel* ...ig begrüesse öich hie zur offizielle Versteigerung vom Grundstück mit em Grundbuechytrag 318b, im Volksmund Waisefäldli genannt. Es het am, vor meh als zwänzg Johr verstorbene Musikant, genannt "dr Schwarz Trumpeter", ghört. Da dr Beträffendi keini offiziell anerkannte Nachkomme het und sech ou uf mehrmaligi Ufrüef im Amtsblatt - notabene uf Gmeinschöschte - niemer als legitime Erbe het chönne uswiise...
- Else* ...ussert em Schwarze Gyger!
- Weibel* **scharf.** ...i ha gseit uswyse, gueti Frou!
- Else* Sy Nase isch Uswys gnue.
- Weibel* Dyr redet wie dr's verstöht, e Uswys wär e Toufschyn.
- Lisa* I de Wälder het's äbe keni Toufsteine.
- Weibel* Dr Toufstei steit ir Chilche, wär wott derzueghöre, mues sech scho häre bemüeh.
- Kurt* Nume d Totebare chunnt zue dr hei.
- Weibel* Bref, dr Schwarz Trumpeter het keni amtlich bestätigte Erbe und wül dr Zuestand vom Waisefäldli jeglicher schickliche Ordnung widerspricht, het Gmeind beschlosse, das Grundstück hüt, am 20.8. anno domini a Meischtbietend z versteigere. Dr Erlös wird uf dr Gmeind ufghobe für ne allfällig doch no gfundene legale Erbe.
- Lisa* Wär weis, was do no alls vüre chunnt...
- Peter* Dr Trumpi het mängem brave Meitli dr Chopf verdräit mit syr Trumpete.
- Weibel* Ig wett no druf hiwyse, das alli Gebot ärscht gnoh wärde und dr Chöifer dr gebotnig Prys uf em Platz bar mues beglyche. Si no Frage zu däm Prozäss?

Lisa Was so ne Trumpete cha arichte!
Else Wenn gschickt gnue blasisch...
Weibel Schynt nid dr Fall z sy. Ig eröffne hiermit d
Versteigerung. Mir fö bi Vierhundertachzg a, sövel
isch das Land offiziell gschetzt. Wär macht ds erschte
Agebot?
Manz Mir si jo kener Uhüng... für füfhundert nime ne.
Weibel Füfhundert si bote. Wär bietet meh?
Marti Mir wär er ou füfhundertzäh wärt.
Weibel I ghöre füfhundertzäh...
Manz **trocken.** Zwänzg... füfhundertzwäzg.
Weibel Füfhundertzwänzg si bote...
Lisa Oha, isch das ds schlächte Gwüsse?
Anna Oder die luti Trumpete?
Marti **ärgerlich.** De halt Füzg... Füfhundertfüzgj!
Gertrud Das wird jo immer besser!
Anna Immer luter, meinsch?
Marti Mache mer's churz... Sächshundert!
Else Potz tuusig, jetz wird's spannend.
Manz **kalt.** Sibehundert.
Weibel Sibehundert si bote...
Lisa Nid schlächt, für ne Hufe Chempe!
Weibel Sibehundert zum Erschte...
Marti Achthundert!
Manz Tuusig!
Gertrud Tonner, jetz geit's ruch!
Else Wenn das dr Trumpeter wüsst!
Marti **wütend.** Zwölfhundert
Manz Stieregring... Zwöituuusig!
Weibel **aufgeregt.** Zwöituuusig zum Erschte, Zwöite..
Gertrud Nid so schnäll, vilech chunt do no meh...

- Weibel* **fürchtet eine Eskalation, darum hastig.** ...und Dritte!
Ds Waisefäldli geit für zwöitusig Gulde a meischtbietendi Buur Manz.
- Else* Das gloubt mer my Bänz todsicher nid. Jetz mues ig aber schlöinigscht hei go brichte.
- Weibel* Und hiermit isch die offizielli Versteigerung abgeschlosse. Manz, chunsch du grad do häre cho zahle?
- Manz* **kommt zum Pult, legt eine Note hin.** Do, isch fange d Hälfti... bringe dr Räschte hüt no uf d Gmein.
- Weibel* Also eigentlich...
- Manz* Ha jo nid chönne wüsse, das gwüssi Lüt hie verruckt worde si, oder?
- Weibel* Was seisch du zu dere Sach, Marti?
- Marti* **lacht bitter.** Wenn sech dä Stieregring ums Verworge wott ruiniere... Mir söll's rächt sy, i sueche nid Stryt!
- Weibel* Um so besser für alli... **Gibt den Arbeitern ein Zeichen, diese räumen das Pult ab und tragen es weg, der Weibel folgt ihnen..**
- Manz* We mer grad scho do si, Marti, du hesch doch z letscht Mol bim Pflüege am Waisefäldli no so ne schrege Blätz abschnitte, hesch allwäg dänkt, du choufsches jo de sowieso gli.
- Marti* Was du jetz grad verhindertet hesch...
- Manz* Das gseht eifach hotschig uus.
- Marti* Hei mer doch syt Johre so gmacht, du ou, oder?
- Manz* Was früecher isch gsi, wei mer vergässe.
- Marti* Äbe.
- Manz* Aber dr letscht Egge wei mer grede, süsch chöme mer no ir Fasnachtszytig.
- Marti* Bisch doch süsch nid so zimperlig.
- Manz* Los, ig wott eifach ke Stryt... Bring die Sach i d Ornig.
- Manz* Die Sach isch ir Ornig.
- Manz* Für settigi Gschpäss han i dä Prys nid zalt.

Marti Sälber tschuld.

Marti Bim nächschte Pflüege mache mer dä Strich wieder grad, das gibe dr schriftlich, wenn‘ s mues sy.

Marti De machsch es halt grad, aber uf dyre Syte, do chasch Gift näh druf.

Sie entfernen sich grusslos in entgegengesetzte Richtung.

Auf dem Friedhof

Vrenchens Mutter wird beerdigt.

Die Dorfbewohner - 3 Frauen und 3 Männer, stehen formiert wie ein griechischer Chor am Tor und kommentieren das Geschehen, das als Schattenspiel hinter der OPERA-Folie abläuft. Der ganze Ablauf hat etwas Rituelles, vielleicht tragen die Gaffer sogar weisse Masken.

Frauen: F1, F2, F3/ Männer: M1, M2, M3.

F1 Lue, sie chöme. Also das het jo so müesse cho.

F2 Und derby isch sie so ne Gueti gsi.

F1 Weisch du, was sie het gha?

F2 Äbe weiss me‘ s nid so rächt.

F3 I ha gehört, öppis mit em Härz.

F1 Das ganze Gstürm het ere dank eifach ds Härz broche.

M1 Dr alt Marti isch tschuld, das isch klar!

M2 Es isch jo fang e Schand, wie die Zwe tüe!

M1 Und vor zäh Johr si beid no währschafti Pure gsi.

M2 Und hüt rüefe sie enand im Suff Schlämperlige noch.

M1 Genau so muesch de tue, wenn de i d Fasnacht-Schnitzelbank wosch cho. Als Chrummenacher-Prozäss-Büürli! ***Gelächter.***

F3 Ja, das ertrage nid alli.

- F2 Gäll, sie isch gar nüm voruse?
- F1 Das isch eso. Het sech richtig z Tod gschämt, die Armi.
- F2 Ha ghört, am Schluss heig dr Marti nid emol meh dr Dokter zue re glo.
- M1 So isch es.
- M2 Und so eine isch mol e agsehne Ma gsi. Das gloubsch eifach nid.
- F1 Die armi Frou! So öppis wett i nid müesse erläbe.
- M2 Gäll, zäh Johr geit das scho mit däm Krach?
- M1 Genau. Nüt als prozässiere!
- M2 Und beid phoupte im Ärscht, sie machi Theater nume wäg ihrer Ehr.
- M1 Bringe der letscht Batze ihrne Advokate, däne Bluetsuuger. Ha ghört, sie machi itz mit bi re Lotterie, die Möffe.
- M2 Schynt so. Jedefalls het dr Sager geschter im Stärne verzellt, dä Lumpehund vo Imhofmiggel heig vor drei Tag jedem vo Beidne ds glyche Los ufgschwätzt.
- F1 U sicher hei beid no zäh mol z viel zalt!
- Marti tritt ans Grab.**
- F3 Dr Marti. **Alle verfolgen, was er tut: Marti bleibt nur kurz stehen, nickt, dreht sich um und geht mit den Händen in den Hosensäcken zurück zu den übrigen Trauernden.** Lue mal, das isch däm eifach glych, dass sy Frou nümme da isch.
- F2 Eso ne Büffel!
- F1 Es tschuderet eim grad.
- Vreneli tritt ans Grab.**
- F3 Lue dert, ds Vreneli. **Alle sehen gebannt hin. Man erkennt, dass es weint. Es kann sich kaum erholen. Eine Frau führt es vom Grab weg.** Mir tuet es eifach leid.
- M1 Was passiert jetz eigentlich mit däm Chind?

- F2 Chind, Chind... lueg's mol a!
- F1 Jaja, e jungi Frou isch es worde, gli vierzähni, u de no wie e Gfröiti.
- F3 Äs het allwäg vo allne am meischte glitte.
- M1 Es Ching merkt das vilech no nid eso.
- F3 Hesch du e Ahnig. Ds Vreneli doch grad bsunders!
- M1 Warum meinsch?
- F3 Es isch doch vo chly uf mit em junge Manz zäme gsi.
- F1 Ig gseh die Zwöi no hütt, wie sie Hand i Hand mit em ne chlyne Leiterwägeli dür ds Dorf zöttele.
- F2 U de Vätere ds Znüni uf ds Fäld bringe.
- F1 Uusgrächnet uf das Unglücksland.
- F2 So härzig si sie gsi die Beide!
- F1 Keis Wort meh hei sie dörfe rede zäme. Bi mal derzueglüfe, wo se der Marti uf em Waisefäldli usse bim Füürle het verwütscht, do het er ds Vreneli links und rächts kläpft...
- F2 Das isch no gar nüt. Der Manz heig nächer sy Jung deheime halb z Tod gschlage.
- M1 Wie alt isch de dä Bueb jetz?
- F1 Zwöi Johr elter als ds Meitschi..
- F2 Isch vor zwöi Johr us dr Schuel cho...
- M1 U was macht er?
- F2 Du, dä Pursch wär eigentlich scho rächt, wird halt e chli z fescht verwöhnt vor Mueter.
- F3 I säge das nid gärn, aber sie isch es faltsches Räf worde.
- M1 Jä was?
- F2 Aber sicher. Tratschet doch der ganz Tag im Dorf ume...
- F1 U reiset alli Lüüt gäge enand uf.
- F2 Weisch, was die ir Chäsi jede Tag chouft?

- M2 Was? Säg!
F2 Es Dotze Merängge chouft sie, jawohl!
M2 Das gloubsch jo nid!
F1 Dr Chäser seit, wül sie ke Milch meh mache, nähm sie gäng grad no e halbe Liter Nidle derzue, und löi's lo uufschrybe!
M1 Ou, de möge sie dä Hof allwäg nümme lang bha.
M2 Wär es Wunder bi dere Lotterwirtschaft!
M1 I wett jo nüüt gseit ha, aber bir Gmeind heig er e rächte Hufe Schulde.
F1 Und wenn's ne chehrt, was isch de?
M2 Züglet er halt i d Stadt, dert het's no viel settigs Pack.
Gekicher.

In der Kneipe

Durch die Folie sieht man als Schatten ein Fensterkreuz und ein Wirtshausschild mit einem Krug. Frau Manz, Manz und Sali sitzen in einer winzigen, düsteren Gaststube. Auf drei wackligen, ehemals rot lackierten Tischen stehen Kerzen.

Frau Manz, Manz, Sali, Otto, Chrigu, Trudi

- Manz He...! *Er zeigt auf sein leeres Glas.*
Frau Manz Was isch?
Manz No eine!
Frau Manz reagiert nicht.
Manz Chunt das Züg?
Frau Manz Reich's doch säuber, fule Hund!
Manz *steht auf, geht mit unsicheren Schritten zum Tresen.* Für nüt cha me di bruche.
Frau Manz Und de di, du, truurige Sufhund?
Manz *schüttelt die leere Flasche.* Die isch jo lär!

Frau Manz Äbe.
Manz Gopferdami nomal!
Frau Manz Das isch alles was no chasch: Flueche...
Manz Und du chasch nid emol aständig zu de Gescht luege.
Sali **schreit.** So höret doch äntlich uf!
Manz Du halt mol ds Muul, Nütznutz...
Drei Gäste treten ein.
Otto Guete Obe die Herrschafte!
Chrigu Heit dihr offe?
Frau Manz **übertrieben munter.** Sicher hei mer! Nume yne, i die gueti Stube.
Trudi Wei eifach chli cho luege.
Manz **ruppig.** Git nüt z gseh...
Chrigu Läri Stüel...
Trudi **zählt.** Eis zwöi drü... Zwölf läri Stüel... **Lacht ordinär.**
Otto Und e heissi Wirtin...
Chrigu Heisst es im Stedtli...
Frau Manz **übertrieben kokett.** So so, seit me?
Manz Dumme cheibe Züg!
Otto Und de wie gschyd.
Frau Manz Wenn Dibr's sägit!
Manz So, es längt jetz...
Frau Manz So nämet doch bitte hie Platz!
Trudi Äbe... bitte Platz näh... nid öppe abhocke...nenei: Platz näh.
Manz Yne oder use, jetz!
Otto Hübscheli, hübscheli... mir näme Platz, bitte.
Trudi I platze mi.
Sie setzen sich endlich.
Frau Manz Und die Herrschafte wünsche?
Otto Fange mol öppis z Suufe.

- Trudi* Otti du Puur... Säg dr Frou Wirtin, mir wünsch i Schluck z Trinke.
- Manz* ‘s git nume Wasser!
- Frau Manz* Entschuldigung, my Ma macht Gspass, was darf’s de sy, Wysse oder Rote?
- Chrigu* Also ig nime e halbe Rote.
- Manz* Git’s nid!
- Frau Manz* Das mache mir sehr gärn, und die andere Herrschafte?
- Trudi* **zeigt auf sich.** Die Dame do nimmt es Gleseli Wysse.
- Frau Manz* Sehr wohl, es Gleseli Wysse die Dame...
- Manz* Heilanddonner...
- Otto* De bringet fang mol das Züüg...
- Frau Manz* Sehr gärn, sofort, ei Momänt... **Sie stolziert hinter die Theke, winkt Sali zu sich, flüstert ihm etwas ins Ohr, gibt ihm Geld und einen Krug, zeigt auf die Tür. Dann kommt sie mit einer Karaffe Wasser wieder an den Tisch.**
- Frau Manz* Ig ha dr Loufbursch grad i Chäller gschickt. Är zapft äxtra für die Herrschafte es frisches Fass a, dass dr nid dr gstandnig Wy vo dä Morge müesst trinke. Darf ig bis er chunt fange chli Wasser serviere?
- Trudi* Syt wenn het die Lotterbeiz e Chäller?
- Frau Manz* Eh, Dühr meinet...
- Otto* **steht auf.** Ig meine, mir chöi ou grad sälber übere i Ochse.
- Chrigu* Chöit öie Jung zrüg rüefe.
- Sali* **wütend.** Ig bi no gar nid gange!
- Otto* De göh mir.
- Trudi* D Lüt hei rächt, hie inne tötelet’s!
- Manz* **hat ein Stuhlbein in der Hand.** Ig zelle uf drü, wenn dr bis denn no do syd, tötelet’s de ds Grächtem!
- Otto* Oha lätz, grad derewäg?
- Chrigu* Ob’s äch e chlyni Schlegerei wott gä?

Frau Manz **nimmt Manz das Stuhlbein aus der Hand, schubst ihn auf den Stuhl, dieser fällt um, weil er nur drei Beine hat.** Hör sofort uf, bisch jo bsoffe!

Trudi Die seit ihm wo düre!

Frau Manz Chöi keni Schärerereie bruche!

Otto Heit scho süsch gnue!

Trudi E richtig nätti Beiz isch das.

Chrigu Statt öppis z Suffe überchunsch Krach!

Trudi I mues do use!

Otto Ig ou... göh mer halt. **Sie gehen ab.**

Frau Manz Do hesch jetz dr Dräck!

Manz **rappelt sich hoch.** Und du versouisch üses letschte Gäld!

Sali Wohär hesch dä überhoupt? **Legt das Geldstück auf den Tisch.**

Frau Manz **zögert.** I ha ne eifach...

Manz Öppe vo däm schmierige Schminggel vo geschter?

Sali Het dr letscht Wy gsoffe...

Manz Säg scho!

Frau Manz Trinkgäld, dank!

Manz So wyt si mer also scho... Lieber goh ni zum Bättelpack a Fluss go fische, als das ig vo dym Trinkgäld frisse!

Frau Manz Fische, fische... chasch nid mol das!

Manz Das wei mer de no luege... **Zu Sali.** ...und du chunsch mit, morn, klar?

Sali Im Fluss het's doch gar nüüt.

Manz Mir göh ufe a d Bäch!

Sali Wehe wenn di dert eine verwütscht...

Manz Dumme cheibe Züg.

Sali Seisch du.

Manz Und du chunsch mit!

Auf der Brücke

Manz und Sali sind vor dem kleinen Holzsteg am Fischen. Sali trägt einen Eimer, Manz eine Rute.

Manz, Marti, Vrenchen, Sali

- Manz* **bleibt stehen.** So, do wei mer!
- Sali* E nöie Wurm?
- Manz* Nüt Wurm, du söllsch!
- Sali* Vo Hand?
- Manz* Was äch de süsch?
- Sali* Füschtle isch no meh verbote als Wildere!
- Manz* Nume we me di verwütscht!
- Sali* Äbe...
- Manz* Isch jo niemer ume.
- Sali* Chönnt aber immer öpper cho.
- Manz* Wenn d no lang stürmsch, sicher...
- Sali* Isch ömel wohr!
- Manz* **aufgeregt.** Lue die Forälle isch grad gsprunge!
- Sali* Wo?
- Manz* Jetz isch sie dert unger dere Schwelle!
- Sali* Meinsch?
- Manz* Die näh mer.
- Sali* **bückt sich zögernd, krempelt die Ärmel hoch.** Wenn's de mues sy...
- Manz* Wottsch du öppis Znacht oder nid?
- Sali* Mir hei doch scho zwo.
- Manz* Die si für mi!
- Sali* **kauert nieder, hebt plötzlich den Kopf.** I ghöre öppis!
- Marti* **aus dem Off.** Dert vore bir Brügg het's gäng Forälle!
- Vrenchen* Dert chunsch aber mit dr Ruete nid häre.
- Marti* **betreten die Bühne.** De näh mer se halt vo Fuscht.

Vrenchen I gloube, dört isch scho öpper!

Manz Mygottsel dr Marti, dä Souhund het is grad gno gfält!

Sali **springt rasch auf.** I ha's jo gäng gseit!

Manz Hoseschysser!

Marti So so, was hei mer de do, was?

Manz Heit dr öppe nüt meh z Frässe, Lumpepack?

Marti Genau wäge dir, du Bschisshund.

Manz Das seisch du mir nid!

Marti Söll ig übere cho?

Manz Wenn di trousch!

Marti De chunsch nüm läbig hei!

Manz Das wei mer de no gseh.

Marti I chume dr's grad cho zeige, du Hund. **Läuft auf die Brücke zu.**

Manz Ig chume dr gärn entgäge, du Feigling!

Sie treffen auf der Brücke zusammen und packen sich. Vrenchen und Sali laufen ihnen nach. Sali will seinen Vater unterstützen und gibt Marti einen Stoss, der taumelt zurück, Vrenchen fängt ihn auf.

Vrenchen **hinter Marti hervor.** Sali... Ufhöre!

Sali **irritiert.** Was isch los?

Vrenchen **kommt zwischen die Kämpfenden.** Ufhöre... bitte!

Sali Du?

Vrenchen **verzweifelt, weint.** Sali, bitte!

Sali **hält seinen Vater zurück, der die Situation ausnützen will.** Du hie?

Vrenchen **bricht in Schluchzen aus.** Das isch doch es himeltruurigs Eländ!

Manz I schlo ne zäme, dä Souhund!

Marti Landschelm!

Manz Lumpehund!

Sie wollen wieder auf einander los, da tritt Sali vor, breitet die Arme aus, und scheucht seinen Vater zurück. Dieser geht fluchend von der Brücke. Marti geht auf der anderen Seite ab, beide wettern vor sich hin. Vrenchen und Sali stehen sich immer noch gegenüber.

- Sali* Hei, Vre... Vreeli... isch ewiglang här!
- Vrenchen* **trocknet rasch das Gesicht.** Fünfzäh Johr.
- Sali* Weisch no uf em Fäld?
- Vrenchen* **lacht zaghaft.** Das arme Bäbi.
- Sali* Isch doch nume us Stoff gsi, Stoff und Sagmähl.
- Vrenchen* U de d Surrflöige, wo mer läbig vergrabe hei, die het müesse lyde...
- Sali* Jetz lyde mir ou!
- Vrenchen* Deheim geit's immer meh bärgab.
- Sali* Bi üs ou, nid zum Derbysy.
- Vrenchen* Dr Hof wird versteigeret.
- Sali* Ha's ghört.
Vrenchen beginnt wieder zu weinen.
- Marti* **wütend.** Vrene, herrgottnomol, chunsch?
- Vrenchen* Ig mues!
- Sali* Mir sötte nis wieder mol gseh.
- Vrenchen* Wär schön!
- Sali* Ig chume zue dr.
- Vrenchen* Aber um ds Gottswille nid hei, gäll?
- Sali* Wo de?
- Vrenchen* Uf üsem Fäld?
- Sali* Wenn?
- Vrenchen* Übermorn...
- Sali* Nach em Mittag?
- Vrenchen* Guet, i warte dert.

Sie geben sich rasch die Hand und gehen in entgegengesetzte Richtung ab.

Der Schwarze Geiger

Sali wartet auf dem Waiseföldli auf Vrenchen.

Vrenchen, Sali, Schw. Geiger, Manz

Sali Vreeli, äntleche!
Vrenchen Hoffentlich het mi niemer gseh.
Sali Dy Vater ha ni unterwägs troffe.
Vrenchen Und?
Sali Het mi nume bös agluegt und a Bode gspöit.
Vrenchen So isch är äbe.
Sali Was wott dä ir Stadt?
Vrenchen Bringt sicher üses letschte Gäld so am ne Advokat, für öich irgend öppis azhänke.
Sali Hört das de nie uf?
Vrenchen Es isch e richtigi Süüch, dä Hass.
Sali Myni Alte si ou wi vergiftet.
Vrenchen Cha mer's danke
Sali Wenn sie öie Name ghöre isch sofort Fүүr im Dach.
Vrenchen Und du?
Sali Was ig?
Vrenchen Wäge mir, meine ig.
Sali A di han i bis geschter gar nümme dänkt.
Vrenchen Han i scho gmerkt...
Sali Hesch mi beobachtet?
Vrenchen **neckisch.** Scho chli...
Sali Wenn ig gwüsst hät...
Vrenchen Was gwüsst?

- Sali ...das du so... **Bricht ab.**
- Vrenchen Das ig so... was?
- Sali Das du so... **Macht eine hilflose Bewegung.** ...bisch worde...
- Vrenchen **lacht hell auf, zeigt auf ihr einfaches Kleid.** Derby han i jo chuum öppis zum Aalege.
- Sali Dänk nid d Chleider...
- Vrenchen Sondern?
- Sali Dyni Ouge, geschter uf dr Brügg...
- Vrenchen Verrückt bin ig gsi...
- Sali U schön...
- Vrenchen Schön verrückt!
- Sali **lacht hell auf, zeigt mir der Hand vor sein Gesicht.** Und so nooch!
- Vrenchen **nähert ihm ihr Gesicht.** Wie nooch?
- Sali **nimmt ihr Gesicht in beide Hände.** No nöcher... **Küsst sie.**
- Vrenchen Fasch wie früecher.
- Sali Wo mer zäme uf ds Fäld si.
- Vrenchen Mit em Wägeli go ds Znüni bringe.
- Sali **zeigt auf den Steinhauen.** Hie hei mer die Surrflöige vergrabe.
- Vrenchen Und du hesch mi lehre zelle.
- Sali Genau, mit dyne Zäng..
- Vrenchen Myne paar Milchzäng...
- Sali Jetzt hesch allwä scho chli meh... zeig mol...
Vrenchen lacht, öffnet den Mund.
- Sali Eine, zwe, drei... **Küsst sie.**
Der Schwarze Geiger kommt von der Seite dazu.
- Schw. Geiger He, dihr Spatze!
Sie fahren auseinander.
- Sali Was isch?

Schw. Geiger Öich kenn ig doch!

Vrenchen **stottert erschrocken.** So? Wohär de?

Schw. Geiger **lacht rauh auf.** Wohär frogt usgrächnet ds Frölein Marti!

Sali Sie het nüt mit dere Sach z tüe.

Schw. Geiger Aber ihre Alt, und dy wärt Herr Papa hei sehr viel mit "Dere Sach" ... **Er weist auf den Steinhauften.** ...z tüe.

Sali Leider!

Schw. Geiger Sie schulde mir Gäld... viel Gäld, Zwöituusig genau...

Sali Alti Gschichte...

Schw. Geiger ...Gäld, wo ni hät brucht, für nach Amerika uszwandere und es nöis Läbe azfo.

Vrenchen Für nach Amerika?

Schw. Geiger Jetz isch es verby, aber denn, wo mir dy Vater dr Bäru aghetzt het, won i bi cho bättle, är söll doch eifach my Härkunft bezüge, denn wär i gange.

Sali Hei es paar ou gmacht, us em Dorf...

Schw. Geiger Zwöituusig hätte glängt bis New York.

Sali De meischte isch es abverheit...

Schw. Geiger Ig hätt's gschafft bis i Weschte...

Sali ...si als Bättler zrugge cho.

Schw. Geiger I wär hüt uf mym egete Ross dr Boss - so heisst das dert äne- über füftuusig Rinder...

Vrenchen È Cowboy...

Schw. Geiger Aber nei, sie hei mer se nid möge gönne, die Zwöituusig.

Sali Ohni Bewyse...

Schw. Geiger Bewyse, das ig am Schwarze Trumpeter sy Jung bi?

Sali Äbe.

Schw. Geiger **dreht den Kopf ins Profil.** De lueg eifach mol my Nase a, Bürschteli... e settige Zingge, genau e settige het my Vater gha, und das weis jede, wo Ouge im Chopf het.

Aber däs längt nid, nei, sie wei Papier gseh,
Toufschyne u settigs Züg.

Sali Dr Pfarrer chunnt nid zu de Zigüner...

Vrenchen My Mueter het immer gseit, mit dene heig me besser
nüt z tüel!

Sali Und es gieng zue wie im ne Chüngelistall...

Schw. Geiger Oho... mir hei sogar e Pfaff, leider chli e abverheite...

Vrenchen Wie geit das, e abverheite Pfarrer?

Schw. Geiger **lacht ordinär.** Isch am Tüfel ab em Chare gheit!

Vrenchen Gloubt nüm a Gott?

Schw. Geiger Me cha ne verstoh... Sie hei ihm's no dräckiger gmacht
als mir.

Vrenchen Öich isch Unrächt gscheh...

Schw. Geiger Jetz isch es eso, ändere cha me s nüm, und öii Alte
hei ihri Strof jo übercho. Dr Eint isch verlumpet und dr
Ander allwä gli ou.

Vrenchen Leider.

Schw. Geiger Und dihr zwe trurige Spatze müest im Versteckte
schmuse. Dänket dra, wenn dr nech ganz fescht häbet...
irgendwo chunnt nech immer my chrummi Nase
derzwüsche.

Vrenchen beginnt zu schluchzen.

Sali Es längt jetz!

Schw. Geiger Also... es längt, aber fertig isch es no lang nid. Üsi
Wäge chöme irgend einisch wieder zäme, und wär
weis, vilech syd dihr no vor mir i däm Land, vo wo no
niemer isch zugg cho... und das isch sicher nid
Amerika... **Lacht rauh auf und geht ab.**

Sali So ne furchtbare Mönsch.

Vrenchen Aber vilech het är rächt!

Sali Mir chöi nüt derfür, dass es so isch!

Vrenchen I ha Angscht, Sali.

Marti **schreit aus dem Off.** Vreeeeene!!!

Vrenchen Jössesgott, my Vater!

Marti **aus dem Off.** Vreeeeene!!!

Sali Dä isch doch ir Stadt.

Vrenchen Är het di doch gseh...

Marti **kommt keuchend angelaufen.** Also doch... Ha no grad so öppis vermutet, du Schnuderhund! **Geht auf Sali los.** Ig schlo di z tod!

Vrenchen Vater!

Sali **springt zurück.** Nei!

Vrenchen Hör uf!

Marti **dreht sich um, gibt ihr eine Ohrfeige.** Schwyg du blödi Mätz!

Sali Ufhöre!

Marti Jetzt chunsch dra!

Sali **nimmt einen faustgrossen Stein vom Boden auf.** Ufhöre, Marti, löt se lo goh!

Marti Do, nimm! **Hebt die Hand zu einer neuen Ohrfeige.**

Sali **springt herbei, schlägt mit dem Stein auf Martis Hinterkopf, dieser stürzt lautlos zu Boden.**

Vrenchen Vater!!!!

Sali **beugt sich über Marti.** Das cha jo nid sy!

Vrenchen **kauert sich hin.** Vater, säg öppis...

Sali Chum mir dräie ne...

Vrenchen Säg doch!

Sali Das han i nid wölle.

Vrenchen Är blüetet jo gar nid.

Sali Gseht aber us wie tod... schnufet er no?

Vrenchen **hält das Ohr an Martis Gesicht.** Gottseidank, är läbt.

Sali Mir bruche Hilf.

Vrenchen Spring i ds Dorf, reich öpper, bitte!

Sali Und wenn är stirbt...

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch